

ERNTENERHEBUNG DES THÜRINGER BAUERNVERBANDES FÜR ÖKOLOGISCH WIRTSCHAFTENDE BETRIEBE 2021

Extreme Ertragsunterschiede – Weltmarkt bringt die Vermarktung unter Druck

Ernteergebnisse der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Thüringen 2021

Um einen Überblick zu den Ernteerträgen der wichtigsten Hauptkulturarten des ökologischen Landbaus zu geben, hat der Thüringer Bauernverband zum sechsten Mal in Folge eine Ernteerhebung unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben in Thüringen durchgeführt.

30 Thüringer Ökobetriebe unterschiedlichster Standorte haben sich daran beteiligt. In die Auswertung gingen rund 7.799 Hektar Ackerland ein. Die hohe Flächenabdeckung mit dem ökologisch bewirtschafteten Ackerland erlaubt eine realistische Abbildung der Ertragsverhältnisse in Thüringen.

Folgende Ernteergebnisse wurden ermittelt (Stand: 30. August 2021):

Winterweizen:	45,2 dt/ha (25,0 – 73,2 dt/ha)
Dinkel:	39,9 dt/ha (18,9 – 75,4 dt/ha)
Winterroggen:	22,8 dt/ha (1,0 – 47,3 dt/ha)
Triticale:	28,9 dt/ha (25,0 – 60,0 dt/ha)
Wintergerste:	42,5 dt/ha (37,0 – 61,0 dt/ha)
Sommergerste:	29,5 dt/ha (25,0 – 50,0 dt/ha)
Hafer:	34,8 dt/ha (25,0 – 56,7 dt/ha)

Die Thüringer Öko-Getreideernte 2021 ist aufgrund großer Spannbreiten bei den Erträgen sehr heterogen. Dabei zeigte die Wintergerste und Winterweizen einen im Durchschnitt höheren Ertrag im Vergleich zum letzten Jahr. Alle anderen Kulturen schneiden dabei im Vergleich schlechter ab. Schlusslicht ist dabei der Winterroggen mit einer Abweichung von -32,9% zum Vorjahr (2020: 34,0dt/ha).

Winterweizen weist 2021 mit 45,2 dt/ha die höchsten Erträge unter den Getreidearten auf, gefolgt von Wintergerste mit 42,5 dt/ha und Dinkel mit 39,9 dt/ha.

Verglichen mit den konventionellen Erträgen 2021 ergeben sich für den ökologischen Landbau zwischen 61 (Winterroggen) und 51 Prozent (Triticale) der Erträge konventionell arbeitender Landwirte. Niedrigere Erträge müssen über höhere Produktpreise kompensiert werden.

VERGLEICH ERNTENERTRÄGE 2021 – ÖKOLOGISCH-KONVENTIONELL

Kulturen	Ergebnisse ökologischer Anbau	Abweichung zum konventionellen Anbau
Winterweizen	45,2 dt/ha	-38,9 Prozent
Winterroggen	22,8 dt/ha	-61 Prozent
Triticale:	28,9 dt/ha	-51 Prozent
Wintergerste:	42,5 dt/ha	-45,4 Prozent
Sommergerste	29,5 dt/ha	-49,1 Prozent
Hafer	34,8 dt/ha	-14,7 Prozent

Bio-Markt – Einschätzung des Marktgeschehens

Entscheidend für die Zukunft der Bio-Landwirtschaft ist der Markt. Nach wie vor wächst der Bio-Markt. In Corona-Zeiten besonders. Laut dem Branchenreport des Bundes ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) wuchs im Corona-Jahr 2020 auf insgesamt 14,99 Mrd. € an. Damit investierten die Deutschen 22 % mehr Geld in Bio-Lebensmittel und -Getränke als 2019. Der Bio-Anteil am Lebensmittelmarkt erhöht sich damit auf vorläufige 6,4 %.

Täglich nutzten neue Betriebe die Bio-Chance. Mittlerweile wirtschaften 13,4 % aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland ökologisch. 3,8 % mehr Höfe kamen im Jahr 2020 hinzu; auch wenn sich im Corona-Jahr weniger Bäuerinnen und Bauern für die beratungs-, arbeits- und auch investitionsintensive Öko-Umstellung entschieden als 2019.

Ein Flächenplus von 5,3 % sorgte für zusätzliche 84.930 Bio-Hektar. Die Bio-Flächen der Verbände summierten sich im Jahr 2020 auf 1.083.762 ha, die von 17.083 Höfen bewirtschaftet wurden. Öko-Landwirtinnen und -Landwirte, die ihre Betriebe nach der EU-Öko-Verordnung – und damit dem mit Abstand höchsten gesetzlichen Standard der Landwirtschaft.

Die gestiegene Öko-Erzeugung in Deutschland ist in der Lage, bei einigen Produkten auch Importe zu verdrängen. Der Preiskampf mit ausländischer Bio-Ware, z.B. aus Südosteuropa, darf dennoch nicht unterschätzt werden.

Um rund 4 % stiegen die Verkaufserlöse der Bio-Höfe im Jahr 2019 und erreichten insgesamt 2,49 Mrd. €. Damit fiel das Plus nach zwei Jahren mit zweistelligem Wachstum etwas verhaltener aus. Grund dafür waren oftmals niedrigere Preise. Insgesamt führen die Bio-Bäuerinnen und -Bauern 5,5 % der Verkaufserlöse der Landwirtschaft ein – einige Produkte erzielten aber deutlich höhere Bio-Anteile: Öko-Eier kamen auf 27 %, Öko-Hafer und -Dinkel auf 57 %, Öko-Obst, -Wein und -Pilze auf je 13 %

Ein Grund für das eher schwache Wachstum beim Getreide liegt unter anderem am steigenden Weltmarktpreis für konventionelles Getreide. Dadurch wird teilweise Öko-Ware als konventionelle Ware gehandelt und drückt damit den Erlös.

Informationen Ökolandbau in Thüringen

Absolut betrachtet liegen die Produktionsschwerpunkte des Öko-Landbaus in Süddeutschland (Bayern: 370.366 ha, Baden-Württemberg: 186.905 ha) und Nordostdeutschland (Brandenburg: 174.253 ha, Mecklenburg-Vorpommern: 169.033 ha). Auf diese vier Bundesländer entfällt mehr als die Hälfte der ökologisch bewirtschafteten Fläche in Deutschland.

Regional variiert die Bedeutung des ökologischen Landbaus in Deutschland beträchtlich. Der relative Flächenanteil reicht von ca. 18 Prozent in Hessen bis zu knapp 5 Prozent in Niedersachsen.

In Thüringen werden rund 51.000 Hektar Landwirtschaftsfläche ökologisch bewirtschaftet (2020), was einem Anteil von rund 6,6 Prozent entspricht (landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt: 774.830 ha).

Thüringenweit gibt es aktuell 375 Ökobetriebe. Die durchschnittliche Betriebsgröße der Ökobetriebe lag laut der letzten Agrarstrukturerhebung von 2020 bei 137,4 ha LF. Die konventionelle Vergleichsgröße lag 2021 bei 216 ha.

Zum Anteil Grünland/Ackerland: Thüringer Ökobetriebe sind wesentlich grünlandreicher als ihre konventionellen Kollegen. Nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung betreiben 183 Betriebe Futterbau. Ackerbau betreiben dahingehend nur 130. Dieses Nutzungsartenverhältnis unterscheidet sich wesentlich von den konventionell wirtschaftenden Betrieben.

Ernteergebnis 2021 ökologisch wirtschaftender Betriebe

(Vergleich zum Vorjahr, zum Durchschnitt 2016-2020 und zum konventionellen Anbau)

Anzahl der beteiligten Betriebe: 30 ökologisch wirtschaftende Thüringer Landwirtschaftsbetriebe
erfasste Fläche: 12.215 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, davon 7.799 ha Ackerland

Fruchtart	Ertrag 2021*	Ertrag 2020*	Abweichung zum Vorjahr	Durchschnittsertrag 2016 - 2020*	Abweichung zum Durchschnitt 2016 - 2020*	Ertrag 2021 konventioneller Anbau**	Abweichung zum konventionellen Anbau
	dt/ha	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%
Winterweizen	45,2 (25,0 - 73,2)	42,5	6,4	42,2	7,1	74,0	-38,9
Dinkel	39,9 (18,9 - 75,4)	40,3	-1,0	38,5	3,6	-	
Winterroggen	22,8 (1,0 - 47,3)	34,0	-32,9	30,4	-25,0	58,5	-61,0
Triticale	28,9 (25,0 - 60,0)	38,3	-24,5	35,8	-19,3	59,0	-51,0
Wintergerste	42,5 (37,0 - 61,0)	32,5	30,8	39,9	6,5	78,0	-45,4
Sommergerste	29,5 (25,0 - 50,0)	37,5	-21,3	34,1	-13,5	58,0	-49,1
Hafer	34,8 (25,0 - 56,7)	40,6	-14,3	37,8	-7,9	40,8	-14,7

* Ernteerhebung des TBV e.V. unter ökologisch wirtschaftenden Betrieben, Zufallsstichproben, flächengewichtet, gemittelt über Verwitterungs- und Lößstandorte in Thüringen

** Zusammenstellung des ersten vorläufigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2021 (Stand 23.08.2021)

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik/Statistisches Bundesamt; 2021